

KARL SCHEIT

Professor an der Akademie für
Musik und Darstellende Kunst

WIEN, I.

Rathausstraße 19

Tel. A 26-1-66 L

27.I.1952.

Lieber Meister David !

Verzeihen Sie bitte, dass ich Ihren freundlichen Brief erst heute beantworte. Ich kam erst um den zwölften herum nach Wien zurück und musste dann noch überflüssigerweise das Bett hüten.

Um Ihre Anfrage nach bestem Wissen und Gewissen zu beantworten, habe ich mich rein informativ mit unserem Präsidenten unterhalten. Es ist klar, dass es für Wien ein grosser Gewinn wäre, wenn Sie herkämen. Ich bin auch überzeugt, dass diese Stadt nicht ohne Einfluss auf Sie bleiben würde.

Zu überlegen sind nur die rein materiellen Verhältnisse. Wir, die wir schon solange hier leben, sind es gewöhnt, uns nach der Decke zu strecken und es ist auch praktisch so, dass von den Akademielehrern jeder noch einem Nebenverdienst nachgeht.

Wie ich von unserem Präsidenten erfahren konnte, würde Ihr Gehalt kaum über S 3000 hinausgehen. Es ist dies die Höchstgrenze, wie sie sie auch Marx und Siegl erhalten. Dass der Finanzminister in diesem Punkte noch mit sich reden lässt, ist kaum anzunehmen.

Die Wohnungsfrage wäre, wie mir Dr. Sittner erklärte, nun leichter zu lösen.

Die Gelegenheit, hieher zu kommen, wäre ab dem neuen Schuljahr besonders günstig, weil Marx mit Ende des laufenden Jahres in Pension tritt. Es ist allerdings auch möglich, dass er noch ein Ehrenjahr absolvieren will, was ihm die Akademieleitung nicht verwehren kann.

Ich werde weiter meine Fühler ausstrecken, um Sie über die Möglichkeiten von hier am laufenden zu halten.

Es freut mich, dass Ihr Sohn Lukas mit der Testori zufrieden ist. Wenn Sie im Frühjahr nach Wien kommen, wäre es vielleicht gut, wenn wir gemeinsam mit Dr. Sittner sprechen könnten; als quasi "Unbeteiligter Dritter" und doch mit dem Akademieleben Vertrauter, kann ich manches ins Treffen führen, was man sonst vielleicht übersehen könnte.

Ich selbst komme in der Woche zwischen 21. und 26. April nach Deutschland. Habe mich wegen einer Aufnahme mit Herrn Zubal in Verbindung gesetzt. Leider hat er mir nicht zugesagt, sodass ich Stuttgart kaum berühren werde.

Die Grüße an Frau Böhm habe ich weitergeleitet. Im übrigen wird sie Mitte März wieder in Wien sein.

Mit den besten Wünschen und Grüßen an Sie und Ihre liebe Familie verbleibe ich

Ihr

Verzeihen Sie bitte, dass ich Ihnen freundlich
hier erst heute Besantwortete. Ich kam erst um den zwölften herum nach
Wien zurück und musste dann noch die Mitteilungsweise des Botsch
Um Ihre Anfrage nach bestem Wissen und Gewissen zu
Besantworten, habe ich mich rein informativ mit unseren Präsidenten un-
terhalten. Ich bin der Meinung, dass es für Wien ein grosser Gewinn wäre, wenn
Sie kämen. Ich bin auch überzeugt, dass diese Stadt nicht ohne Ein-
fluss auf Sie bleiben würde.

Zu Überlegen sind nur die rein materiellen Verhält-
nisse. Wir, die wir schon solange hier leben, sind es gewöhnt, uns nach
der Decke zu strecken und es ist auch praktisch so, dass von der Akademie
jeder noch einen Nebenverdienst nachschaut.

Wie ich von unserem Präsidenten erfahren konnte, würde
Ihr Gehalt kaum über 2.500 hinausgehen. Es ist also die Höhe der
wie sie als auch Marx und Engels erhalten. Dass der Finanzminister in
diesem Punkte noch mit sich reden lässt, ist kaum anzunehmen.

Die Wohnungsverhältnisse, wie wir Dr. Sittner erklärte,
sind leichter zu lösen.

Die Gefährlichkeit, hierher zu kommen, wäre ab dem neuen
Jahres besonders günstig, weil Marx mit Ende des laufenden Jahres
in Pension tritt. Es ist allerdings auch möglich, dass er noch ein Ein-
jahr absolviert will, was ihm die Akademieleitung nicht verwehren
kann.

Ich würde weiter meine Thesen ausarbeiten, um die
Über die Möglichkeiten von hier zu Lebenden zu halten.

Es freut mich, dass Ihr Sohn Lukas mit der Testori-
aufgeben tat. Wenn Sie in Zukunft nach Wien kommen, wäre es vielleicht
gut, wenn wir gemeinsam mit Dr. Sittner sprechen könnten; ein grosser
"Unstetlicher" ist und doch mit dem Akademieleben vertraut.
Kann ich manches ins Treffen führen, was man sonst vielleicht überse-
hen könnte.

Ich selbst komme in der Woche zwischen 11. und 22.
April nach Deutschland. Habe mich wegen einer Aufnahme mit Herrn Engel
in Verbindung gesetzt. Leider hat er mir nicht zugesagt, sodass ich
nicht gut nach Berlin werde.